Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 66. Morgenblatt. Freitag, den 9. Februar. 1866.

Die Entscheidung des Ober-Tribunals,

nach welcher Schmähungen und Beleidigungen, welche sich Landtagsmitglieder durch Reden im Hause etwa zu Schulden kommen lassen, nicht unter allen Umständen vor gerichtlicher Verfolgung geschützt sein sollen, ist bisher im Wortlaut und in der näheren Begründung noch nicht bekannt geworden. Nichtsdestoweniger hat sich die Fortschrittspartei im Abgeordnetenhause durch die vorläufige Kunde von dem Beschlusse des höchsten Gerichtshofes zu einem Antrag veranlaßt gefunden, laut welchem das Abgeorduetenhaus die Erklärung beschließen soll:

1) Der Antrag der Staatsanwaltschaft auf gerichtliche Verfolgung von Abgeordneten wegen ihrer Reden im Abgeordnetenhause, so wie die Zulassung dieses Antrages von Seiten des höchsten Gerichtshofes enthalten seine Ueberschreitung der amtlichen Befugnisse der Staatsanwaltschaft und der Gerichte und einen den Artikel 84 der Verfassung oerletzenden Eingriff in die Rechte des Abgeordnetenhauses.
2) Das Haus der Abgeordneten erhebt zur Wahrung seiner Rechte Protest gegen diesen Eingriff und gegen die Rechtsgültigkeit eines jeden Verfahrens und jeder Verurtheilnng, welche in Folge dieses Antrages und ähnlicher Anträge der Staatsanwaltschaft gegen seine Mitglieder ergehen möchten."

Gleichzeitig wurde vorgeschlagen, diesen Antrag in der kürzesten Weise, nämlich durch eine sogenannte Schlußberathung im Hause zu erledigen. Hiergegen erhob sich auch von einzelnen Liberalen lebhafter Widerspruch. Ein bekannter Fortschrittsmann, der Abgeordnete Gneist, äußerte unter Anderem:

„Das Verhältniß dieses Hauses und ebenso das der gerichtlichen Behörden ist ein solches, daß es nochmals und nochmals überlegen muß, um in Betreff der Fassung eines Beschlusses in's Klare zu kommen. Ich glaube, daß dieser Gegenstand sich zu mündlicher Schlußberathung weniger eignet, als irgend einer."

Noch bestimmter erklärte der ehemalige Minister Graf Schwerin: seiner Ansicht nach gehöre nur der zweite Theil des Antrages überhaupt vor das Abgeordnetenhaus; denn er halte letzteres nicht für befugt, über Gerichte und Staatsanwaltschaft einen Ausspruch zu thun, — es habe sich nur mit der Verfassungsfrage zu beschäftigen. Um Alles reiflich zu erwägen, sei er daher für die Vorberathung des Antrages in einer Kommission.

Trotzdem setzte die Mehrheit den Beschluß durch, diese bedenkliche Angelegenheit, ohne erst die Berathung und den schriftlichen Bericht einer Kommission abzuwarten, durch eine bloße mündliche Schlußberathung im Hause selber kurzweg abzuthun.

Die Verhandlung darüber soll am nächsten Freitage stattfinden, und unterliegt es keinem Zweifel, daß die Mehrheit dem vorgeschlagenen Beschlusse beitreten werde. Allerdings würde auch dieser Beschluß nach der Verfassung absolut unberechtigt und völlig wirkungslos sein.

Artikel 86 der Verfassung bestimmt ausdrücklich und durchaus klar:

„Die richterliche Gewalt wird im Namen des Königs durch unabhängige, keiner anderen Autorität als der des Gesetzes unterworfene Gerichte ausgeübt."

So wenig wie irgend eine andere Klasse von Staatsbürgern befugt ist, gegen rechtskräftig erlassene richterliche Entscheidungen Protest oder Verwahrung einzulegen, ganz ebenso wenig ist hierzu das Abgeordnetenhaus berechtigt.

Die beiden Häuser des Landtages üben in Gemeinschaft mit der Krone die gesetzgebende Gewalt, — in die richterliche Gewalt aber, welche die vorhandenen Gesetze auf die einzelnen Fälle anzuwenden hat, dürfen die beiden Häuser ebenso wenig eingreifen, wie es der Krone zusteht.

Es ist dies ein so unzweifelhaft feststehender Grundsatz, daß nur eine leidenschaftliche Parteierregung ihn mißachten könnte. Es wäre ein gradezu revolutionäres Beginnen, ein verhängnißvolles Beispiel der Auflehnung gegen die in der Verfassung geordneten Gewalten. (Pr.-Korr.)

Deutschland.

Posen, 6. Februar. Hier werden jetzt, wie der „Fr. Post-Ztg." berichtet wird, außerordentliche Vorbereitungen zum Empfange des neuen Erzbischofs gemacht, mit dem, wie die polnische Bevölkerung hofft, für dieselbe eine neue Aera beginnen soll. Fünfhundert Geistliche aus der Provinz werden zu seinem Empfange hier versammelt sein, und der gesammte Adel, der des Karnevals wegen hier schon anwesend ist, will bis zu seiner binnen 3 Wochen erwarteten Ankunft hier verblieben.

Leipzig, 6. Februar. Vorgestern Morgen wurde auf der Berliner Eisenbahn glücklicherweise noch rechtzeitig eine Entdeckung gemacht, die eine kaum glaubliche Böswilligkeit und den Versuch eines, Gott sei Dank, seltenen Verbrechens dokumentirte. Ein Feuermann, der früh 4 Uhr die Bahnstrecke vom Berliner Bahnhofe aus beging, fand dort an mehreren Stellen den Telegraphendraht, vermittelst dessen die Abfahrt und Ankunft der Züge signalisirt wird, durchschnitten. Auf seine sofortige Anzeige forschte man weiter nach, und es stellte sich das Ergebniß heraus, daß auf der ganzen Strecke der Bahn vom Bahnwärterhäuschen Nr. 27 bis Nr. 29 der erwähnte Telegraphendraht ruinirt und unbrauchbar gemacht worden war. Außer daß der Draht zerschnitten gefunden wurde, hatten Bösewichter denselben auch an den Signalthürmchen aus den Glocken herausgedreht und losgerissen. Weiter fand man zwischen den Bahnwärterhäuschen Nr. 27 und 28 den Telegraphendraht über das Fahrgleis gezogen und an der anderen Seite an Schienennägel mit möglichster Gewalt befestigt und in die Erde hineingetrieben. Aber noch nicht genug dieser allem Anschein nach nur auf ein vielleicht schreckliches Bahnunglück berechneten Bosheit, man entdeckte ferner noch ebenfalls auf derselben Strecke zwischen den beiden erwähnten Bahnwärterhäuschen, daß zwei Eisenbahnschienen, jede vier Centner schwer, quer über das Fahrgeleis gelegt waren. Der letzte Zug war Nachts 12 Uhr ohne Schaden hier angekommen; der nächste geht 5¾ Uhr früh von hier ab. Durch die inmittelst erfolgte Entdeckung war einem Unglücksfalle vorgebeugt worden.

In **Heidelberg** fand am 2. d. M. eine Versammlung des Ortsprotestanten-Vereins Statt. Gegenstand der Vorträge und Verhandlungen war die obligatorische Civilehe. Die Verhandlungen, an denen Zittel, Bluntschli, Rau, Schellenberg, Pagenstecher etc. Theil nahmen, endete mit einstimmiger Annahme der von Zittel aufgestellten und begründeten Sätze: „Die Einführung der obligatorischen Civilehe ist in jedem Staate, der sich zu dem Grundsatze der Religionsfreiheit bekennt, a) für die Staatsangehörigen ein unabweislicher Rechtsanspruch, b) für den Staat selbst eine Nothwendigkeit zur Behauptung seiner Selbstständigkeit, c) für die Kirche eine Bedingung einer erfolgreichen Wirksamkeit auf dem ihr zugehörigen Gebiete."

Aus **Süddeutschland**, 6. Februar, schreibt man der „Voss. Ztg.": Sie wissen aus gewissen Wiener Korrespondenzen, daß die „Condescendenz" Oesterreichs gegen Preußen in der Herzogthümerfrage ihr Ende erreicht haben soll, daß das österreichische Viergrafen-Ministerium geharnischt gegen Berlin Front zu machen eutschlossen ist. An dem Anftrage, so „ins Reich" zu schreiben, zweifelt kein Mensch, dagegen ist der Unglaube an die Thatsache selbst noch immer unerschütterlich. Auch geben die Herolde der Wiener Tapferkeit in der allerjüngsten Zeit wieder eine kleine Versöhnungsschwenkung nach Berlin hin zu; aber die Motivirung dieser Schwenkung ist über alle Maßen kostbar. Kennen Sie diese Motivirung noch nicht, — so staunen Sie und hören, daß daran Niemand anders Schuld ist als — — Hr. Metz von Darmstadt! Das hängt aber angeblich also zusammen. Auf der Massenversammlung zu Altona hat Hr. Metz seine bekannte große Rede über die Einheit Deutschlands zum 1001. Male gehalten: Preußen an die Spitze Deutschlands, aber nicht das „jetzige" Preußen; folglich muß auch Schleswig-Holstein gegen Hrn. v. Bismarck stehen und seinen Sturz mit bewirken. Dann kommt das „richtige" Preußen, und dann ist Deutschland und den Elbherzogthümern auf einmal geholfen. Diese Rede nun, welche die Schleswig-Holsteiner längst kannten, war in Oesterreich neu; der Kaiser Franz Joseph soll sie zum ersten Male gelesen haben. Er ließ den Grafen Mensdorff zu sich kommen und soll geäußert haben: Da wäre ja Oesterreich ein Thor, gegen den Grafen Bismarck zu operiren, wenn mit dessen Sturze Preußen an die Spitze Deutschlands trete. Viel gerathener dürfte es doch sein, einen solchen Mann in alle Wege am Ruder zu erhalten und so Oesterreichs Stellung in Deutschlund zu konserviren. Eine solche Wirkung hätten sich wohl die Reiseprediger des Nationalvereins noch nie geträumt!

Wien, 5. Februar. Auf telegraphischem Wege sind die Kinder des Barons Rothschild nach Wien berufen worden, und auch bereits hier eingetroffen. Der Baron ist nämlich sehr gefährlich erkrankt und steht das Aeußerste zu befürchten. Seinem jüngsten Sohne, der vor Kurzem das sechszehnte Lebensjahr erreichte, hat er bei diesem Anlasse eine Summe von 300,000 Gulden angewiesen, welche den Stock seines Privat-Vermögens zu bilden haben.

— Graf Larisch veranstaltete gestern in seinem Palais ein Ballfest, wobei die hiesige Aristokratie zahlreich vertreten war, dagegen glänzte die haute finance durch ihre Abwesenheit. Alle die Herren, welche zur Zeit Bruck's und Plener's in dem Palais des Finanz-Ministeriums als tägliche Gäste aus- und eingingen, hatten mit sehr wenigen Ausnahmen keine Einladung erhalten.

Ausland.

Aus dem **Haag**, 6. Nov., wird der Tod des Marineministers Huyssen van Kattendyke gemeldet. Der Verstorbene hatte ein Alter von 50 Jahreen erreicht.

Da Fransen van de Putte Anfangs mit der Bildung eines neuen Kabinets nicht vom Flecke kommen konnte, so hat er den König bewogen, zu gestatten, sich um den Eintritt des angesehenen Mitgliedes der zweiten Kammer, van Bosse, zu bemühen, der die Finanzen übernehmen solle, die er früher schon einmal verwaltet hatte. Nach dieser Wendung hat de Vries sich geneigter gezeigt, das Innere, Geertsema das Innere zu übernehmen. Die Freunde Thorbecke's beschuldigen Fransen van de Putte der Ränke und Böswilligkeit, während die Anhänger des letzteren behaupten, mit Thorbecke sei nicht mehr auszukommen, der Mann sei alt und eigensinnig u. s. w. Die Arnhem'sche Courant und das Nieuwe Rotterdam'sche Courant sind die Organe dieser gegenseitigen Vorwürfe.

Paris, 5. Februar. Der Ball der preußischen Botschaft hat noch ein ernstliches politisches Nachspiel erlebt. Als um ein Uhr morgens die erste Serie der Gäste sich zum Souper begab, hatten die Personen, welche die Honneurs machten, im Drange ihrer Verrichtungen unterlassen, den spauischen Botschafter an seinen Platz zu führen. Die großen Säle leeren sich nach und nach, Marquis de Leyma wartet und wartet, Niemand nimmt von ihm Notiz. Eine Zeit lang unterdrückt der Spanier seine Ungeduld und stolzirt im Thronsaale auf und nieder, um ja, wenn Graf Goltz ihn suchen komme, sogleich gefunden zu werden, aber wer nicht kommt, ist Graf Goltz. Nach einer guten Weile erst erscheint eine untergeordnete Person des Hauses, um einige Worte der Entschuldigung zu sagen. Da reißt dem Marquis die Geduld und mit den Worten: „Sagen Sie Ihrem Herrn, daß dies nicht die Art ist, einen Botschafter der Königin von Spanien zu empfangen" verläßt er das preußische Hotel. Am anderen Morgen schickte Graf Goltz seinen Sekretär mit dem Auftrage, dem Marquis von Leyma die nöthigen Explikationen zu geben, in die spanische Botschaft. Allein der Marquis glaubte diese Art, Satisfaktion zu geben, nicht gelten lassen zu dürfen und er entsendete seinerseits einen seiner Freunde, einen französischen General, mit einer Herausforderung auf Pistolen zum Grafen Goltz. Glücklicherweise war der Konflikt inzwischen im diplomatischen Korps ruchbar geworden, und es gab ein großes Hin- nnd Herfahren zwischen der Rue Grenelle, der Rue de Lille und dem Quai d'Orsey, und nach vierundzwanzig Stunden war mindestens die Gefahr, zwei Botschafter, Männer von mehr als reiferem Alter sich auf Leben und Tod duelliren zu sehen, beseitigt.

Paris, 6. Februar. Die Pariser sind ein geduldiges Völkchen geworden oder müssen doch auf dem Papier dafür gelten. Das Inspirationssystem, das nicht bloß im Inlande, sondern auch in Newyork und Mexiko organisirt ist, wirkt, und Montholon's furchtbare Entrüstung in der „Newyork Times" und im „Courrier des Etats-Unis" gegen die Flibustier am Rio Grande thut Wunder der Beruhigung auf dieser Seite des großen Wassers. „Wer an diesen Flibustierzügen sich betheiligt, stempelt sich dadurch zum Räuber und verdient wie ein Räuber zu enden!" Ruft die „Newyork Times" entrüstet aus. Es giebt aber viele Amerikaner, die anders philosophiren und die von der französischen Intervention gleichfalls wie von einer großartigen Flibustiade reden und vermeinen, man müsse den Teufel mit Beelzebub austreiben, den Raubzug eines Monarchen mit Raubzügen einer Nation. Doch wie dem auch sei, Frankreich hat heute einen Erfolg seiner auswärtigen Politik zu registriren, der „eine wirkliche Tragweite hat", um mit der „France" zu reden: „Die Hovas haben endlich die seit geraumer Zeit von der Madagaskar-Kompagnie verlangte Geldentschädigung gezahlt; es ist dies das erste Mal, daß die Hovas mit Geld herausrücken." Die Hovas werden sich jedoch, wie dies ihre Gewohnheit ist, schon wieder zu entschädigen wissen.

— Das päpstlich-mexikanische Konkordat ist durchaus seinem Abschlusse nicht so nahe, als gewisse übereifrige Stimmen neulich versicherten. Im Gegentheil erzählt man, daß der heilige Vater jüngst erst noch mit Bezug auf die Dekrete Maximilians, die Kirchengüter betreffend, geäußert habe: „Er könne doch unmöglich in Mexiko gutheißen, was er in Italien so streng tadle!

— Der Abg. Talabot begab sich in seiner Eigenschaft als Direktor der Société générale in diesen Tagen nach Wien und Triest, um einen Vertrag mit der österreichischen Regierung, betreffend Triester Hafenbauten, zum Abschluß zu bringen.

Von der polnischen Grenze, 6. Februar. Aus sonst gut unterrichteter Quelle geht mir die Nachricht zu, daß die russische Regierung im Königreich Polen und in Wolhynien die Zusammenziehung einer bedeutenden Truppenmacht an der galizischen Grenze angeordnet hat und dort die Bildung eines Lagers von 40,000 Mann beabsichtigt Zu welchem Zwecke diese kriegerischen Anordnungen erfolgen, ist schwer zu sagen. Auch Seitens der österreichischen Regierung ist eine bedeutende Verstärkung der Krakauer Garnison angeordnet worden.

Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 8. Februar. (Haus der Abgeordneten.) 6. Sitzung. Präsident Grabow; Eröffnung 1 Uhr 10 Minuten. Am Ministertisch: v. Roon und Graf Itzenplitz und mehrere Regierungs-Kommissarien.

Der Präsident theilt das Resultat der heute stattgehabten Kommissionswahlen mit. Es sind gewählt: 1) für die Kommission zur Vorberathung der Marine-Vorlage die Abgg. Jung, Virchow, Wachler, Cornely, Duncker, v. Saucken-Tarputschen, Kerst, Hinrichs, Kreutz, Pietzker, Harkort I., Frese (Minden), Kosch, Kropsch, Schmidt (Randow), Papendieck, Stavenhagen, v. Carlowitz, Schulze (Berlin), Mühlenbeck und Richter. Vorsitzender ist der Abgeordnete von Carlowitz, dessen Stellvertreter Dr. Kosch, Schriftführer Cornely und dessen Stellvertreter: Pietzker; 2) zur Vorberathung des Gesetz-Entwurfes, betreffend das Güterrecht der Ehegatten im Bezirke des Justiz-Senats zu Ehrenbreitenstein, die Abgg. Hahn, Dahlmann, Bering, Frech, v. Beugsen, Westermann, Vetter, Peue, Winkelmann, Henrici, Fischbach, Riefenstahl und von Kleinharzen. Vorsitzender ist Frech, dessen Stellvertreter von Beugsen, Schriftführer Riefenstahl und dessen Stellvertreter von Kleinharzen.

Der Präsident theilt den Eingang mehrerer Zustimmungs-Telegramme und mehrere gegen seine Rede gerichtete Telegramme mit.

Der Handelsminister Graf Itzenplitz überreicht einen Gesetz-Entwurf, betreffend die Ausdehnung des Verkehrs der preußischen Bank. Die Staatsregierung ist, so fügt der Minister hinzu, nach wie vor der Ansicht, daß eine Ausdehnung der Geschäfte der Bank förderlich sein wird. Sie hat es daher für ihre Pflicht gehalten, den Gesetz-Entwurf vorzulegen. Er unterscheidet sich von dem im vorigen Jahre dem Hause vorgelegten nur dadurch, daß die Staatsregierung proponirt, die Autorisation zu ertheilen, daß die Theilnahme der Aktionäre bei der Bank bei 5 Millionen erhöht werden möge. — Der Gesetz-Entwurf wird auf Antrag des Abg. Röpell der durch 7 Mitglieder verstärkten Kommission für Handel und Gewerbe überwiesen. — Demnächst wird in die Tagesordnung

eingetreten. Vier neue Mitglieder des Hauses werden vereidigt. — Auf der Tagesordnung steht ferner die bereits mitgetheilte Interpellation des Abgeordneten Wachsmuth betreffend die drei das Jahdegebiet betr. K. Verordnungen. Der Kriegsminister v. Roon erklärt sich zur Beantwortung der Interpellation bereit und es erhält deshalb der Abg. Wachsmuth zur Begründung der Interpellation das Wort. (Fortsetzung im Abendblatt.)

— Der Abgeordnete Dr. Ziegert hat Namens der Kommission für Handel und Gewerbe Bericht abgestattet über eine von vielen Männern aus der Grafschaft Mark durch Herrn Harkort überreichte Petition, Petermanns Projekt einer Nordpol-Expedition betreffend. In der Kommission haben die Vertreter der Regierung, Kapitän-Lieutenant Frhr. v. Schleinitz und Geh. Ober-Regierungs-Rath Moser, bekanntlich die Erklärung abgegeben: „Die Königliche Regierung nimmt Theil an dem Interesse, welches die angeregte Nordpolfahrt im Lande findet. Sie hat daher die Ausführung einer solchen Fahrt bereits in eingehende Erwägung genommen und zwar zunächst eine Kommission von See-Offizieren ernannt, welche das nöthige Material vorbereiten soll, auf Grund dessen ein Entschluß in dieser Sache Seitens der Regierung gefaßt werden kann", welche Erklärung gern entgegengenommen wurde.

Thatsächlich steht fest, daß die ersten größeren Entdeckungsreisen nach beiden Erdpolen wegen des besonderen dazu tauglichen Materials an Schiffen und Mannschaften und wegen des Kostenpunktes fast überall von den Regierungen ausgegangen sind, und erst später Private oder Gesellschaften, z. B. in England und Amerika die Sache weiter förderten. Wenn deshalb Preußen das in Deutschland angeregte Unternehmen als Staat in die Hand nimmt, sei es selbstständig oder kooperativ mit einer Privatgesellschaft, jedoch im letzteren Falle leitend, so fördert es die Ausführung und eignet sich gleichzeitig eine nationale Idee an, mit deren Durchführung oder wesentlichen Untrrstützung es seinen Beruf erfüllt. Der maritimen Vormacht Deutschlands mit ihren für die projektirte Fahrt passenden Schiffen, mit ihren tüchtigen Seeoffizieren und disziplinirten Mannschaften, mit ihren Mitteln und Anstalten zu einer leichten, schnellen und sicheren Ausrüstung der Expedition winkt, wie die Petenten richtig sagen, ein Ehrenpreis.

Es ist auch von dem Patriotismus anderer deutschen Staaten zu erwarten, daß sie sich freiwillig erbieten werden, einen Theil der Kosten der Expedition mitzuübernehmen, und an muthigen Männern der Wissenschaft, welche die Expedition begleiten, wird es nicht fehlen.

Dessenungeachtet aber mußte es sich die Kommission versagen, die Petition mit ihren Anträgen der Königlichen Staatsregierung ur Berücksichtigung zu überweisen, selbst auf den Vorwurf hin, daß sie, was nicht der Fall, einer vaterländischen Frage nur geringe Bedeutung beimesse.

Die notorische politische Situation, in welcher sich Preußen befindet, das schon seit Jahren nicht erfolgte Zustandekommen eines Budgets, das einseitige Vorgehen der Königlichen Staatsregierung mit Staats-Einnahmen und Staats-Ausgaben untersagen es der Kommission, in einer Angelegenheit, die auch ihre finanzielle Seite hat, die Initiative zu ergreifen.

Sie hat sich deshalb fast einstimmig zu der von uns bereits mitgetheilten motivirten Tagesordnung vereinigt.

— Für das laufende Jahr sind von der Regierung für neue Festungswerke Behufs Umwandlung der vorhandenen Festungen in einen dem gegenwärtigen Stande der Artillerie-Wissenschaft und den Veränderungen im Geschützwesen entsprechenden Zustand 460,000 Thlr. ausgesetzt worden, von 1862 bis 1864 beträgt dagegen laut Ausweis die hierfür aufgewandte Summe nur 348,100 Thlr., wozu für 1865 noch 370,000 Thaler hinzutreten. Die zu dem bezeichneten Zweck 1862 Seitens der Regierung von der Kammer beanspruchte Forderung belief sich auf 3,080,000 Thlr., und es würde demnach zur Vollendung der gestellten Aufgabe noch die Summe von 1,901,900 Thlr. erforderlich bleiben. So viel bisher verlautet hat, ist jedoch der bei jener Forderung vorzugsweise ins Auge gefaßte Umbau der vorhandenen großen Festungen, wie namentlich Magdeburg, Stettin, Minden, noch nirgend bis über das Stadium des ersten Entwurfs hinaus gediehen, und dürfte sich jener frühere Anschlag demnach wahrscheinlich als weit hinter dem faktischen Kostenbelaufe zurückbleibend, ausweisen, so daß später hierfür sicher noch auf eine außerordentliche Mehrforderung gerechnet werden darf.

— Von interessanten Petitionen, die dem Hause der Abgeordneten vorliegen, nennt die „D. A. D." die folgenden: Eine Breslauer Petition beantragt die Bestrafung des Staatsanwalts von Bönninghausen zu Königsberg i. Pr. wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses durch die in öffentlicher Gerichtssitzung gemachte Aeußerung: „Die Redner des Abgeordnetenhauses seien eine Schmach für das ganze Land". Von derselben Seite wird ferner der Antrag gestellt, kriminalrechtlich einzuschreiten gegen den Redakteur der „Provinzial-Korrespondenz" wegen Beleidigung und Verleumdung des Abgeordnetenhauses durch dte Aeußerung: „Dasselbe sei für das Land gefährlich und seine Wirkung eine verderbliche." Endlich wird von derselben Seite noch beantragt: dem Redakteur May, der acht Wochen lang in polizeilicher Haft gehalten worden, ohne seinem Richter überliefert zu werden, dafür Satisfaktion zu verschaffen. — Der Buchdruckereibesitzer und Redakteur der „Sorauer Zeitung", Fränkel zu Sorau, beschwert sich über verweigerte Einleitung der strafrechtlichen Verfolgung des Staats-Anwalts Schmieder zu Sorau wegen Mißbrauchs seiner Amtsgewalt durch die Beschlagnahme mehrerer Nummern der „Sorauer Zeitung." — Der Ausschuß des schlesischen Central-Gewerbevereins zu Breslau beantragt die Aufhebung der Wuchergesetze, und ist ein gleicher Antrag auch von Seiten der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Elbing eingegangen. — Von zahlreichen Freien Gemeinden werden die früheren Petitionen um Regelung ihrer Civilstandsverhältnisse, des Religionsunterrichts, Ertheilung von Korporationsrechten 2c. wiederholt.

Pommern.

Stettin, 8. Februar. Morgen Abend wird Herr Lector Schmidt aus Anklam im kleinen Saale des Schützenhauses seine erste Reuter-Vorlesung halten. Da Herrn Schmidt aus andern Städten ein guter Ruf als Reuter-Leser vorangeht, so machen wir unsere Leser gern auf die morgende Vorlesung (vergl. die Annonce uns. Zeit.) aufmerksam.

— In Stelle des verstorbenen Försters Kleinmichel zu Garzer Grenze in der Oberförsterei Heinersdorf ist der Förster Poschetzki zu Rödershorst in der Oberförsterei Neuenkrug und in Stelle des pensionirten Hegemeisters Gehm zu Rehdamm in der Oberförsterei Stepenitz der Förster Klamann zu Eichhof in gedachter Oberförsterei versetzt worden. Dagegen sind die Forstversorgungs-Berechtigten Jäger Pohl als Förster in Rödershorst und Dinse als Förster in Eichhof probeweise angestellt worden.

Stettin, 8. Februar. (Sitzung der polytechnischen Gesellschaft vom 2. Februar.) Der Vorsitzende, Hr. Dr. Delbrück, theilt mit, daß die Karten zum Stiftungsfest vom Mittwoch den 7. d. M. an bei Herrn Dr. Schür in Empfang zu nehmen sind; er ersuchte die Mitglieder, welche an dem Feste Theil nehmen wollen, ihre Karten bald abzuholen, damit bald zu übersehen sei, ob der vorhandene Raum es gestatte, auch Fremde, die von Mitgliedern eingeführt werden, zuzulassen. Vorläufig können nur für Mitglieder des Vereins Karten ausgegeben werden.

Hr. Dr. Kremer machte Mittheilungen über die Liebig'sche Suppe für Kinder. Im Anfang des vorigen Jahres sei von Liebig eine Vorschrift zur Bereitung einer neuen Suppe für Kinder veröffentlicht worden. Mit dieser Suppe seien sehr günstige Resultate erzielt worden, wie aus vielen glaubwürdigen Berichten hervorgehe und er auch aus eigenen Wahrnehmungen bestätigen könne. Bei der Bereitung der Suppe verfolgte Liebig den Zweck, ein Nahrungsmittel herzustellen, welches in seiner chemischen Zusammensetzung mit der Milch gesunder Frauen möglichst übereinstimme. Er erreichte dies durch ein Gemisch von Kuhmilch, Weizenmehl, Malzmehl und kohlensaurem Kali. Der Hauptbestandtheil der Mehlarten, die Stärke, ist zwar der Milch ganz fremd, kann aber leicht in Zucker, einen wesentlichen Bestandtheil der Milch, umgewandelt werden. Die Umwandelung erfolgt am leichtesten, wenn das oben genannte Gemisch eine Zeit lang (etwa ½ Stunde) einer Temperatur von 52 bis 55° R. ausgesetzt wird. Um das Gemisch sicher auf diese Temperatur zu bringen und ½ Stunde auf derselben zu erhalten, hat der Vortragende die Liebig'sche Vorschrift zur Bereitung der Suppe etwas abgeändert. Man gebraucht zur Bereitung der Suppe ein Thermometer, welches so in Holz gefaßt ist, daß es vor dem Zerbrechen beim Umrühren der Suppe geschützt ist. Das Thermometer hat keine Skala, sondern nur einen einzigen Strich, welcher einer Temperatur von 54° R. entspricht. Herr Mechanikus Schulz liefert solche Thermometer für 15 Sgr. das Stück. Die Suppe wird nun auf folgende Art bereitet: Man wägt 4 Loth Weizenmehl, 4 Loth Malzmehl und ¾ Loth der weiter unten beschriebenen Lösung von kohlensaurem Kali ab. Diese Substanzen mischt man iu einem verschließbaren Kesselchen mit 8 Loth Wasser, so daß sich keine Klumpen bilden. Dann fügt man 40 Loth Milch hinzu und erwärmt über einem gelinden Feuer unter fortwährendem Umrühren mit dem Thermometer das Gemisch so lange, bis das Quecksilber an den Strich gekommen ist. Man entfernt dann das Kesselchen sofort vom Feuer, verschließt es mit dem Deckel, hüllt es ganz in ein mehrfach zusammengelegtes wollenes Tuch ein und läßt es ½ Stunde stehen. Dann erhitzt man die Suppe von Neuem, bis sie einmal ordentlich aufgekocht hat und schlägt sie dann durch ein Haarsieb. Wenn man das letzte Kochen unterläßt, wird die Suppe schnell sauer; sonst hält sie sich 24 Stunden ganz gut. Ist die Suppe richtig bereitet, so ist sie ganz dünnflüssig und sehr süß; sie kann im Saugglase gereicht werden und ist nach Ansicht des Vortragenden das beste bis jetzt bekannte Ersatzmittel der Muttermilch. Das Malzmehl wird erhalten, indem man Gerstenmalz auf einer Kaffeemühle mahlt und das Mehl durch ein nicht sehr feines Sieb von den Spelzen trennt. Die Lösung von kohlensaurem Kali wird dargestellt, indem man ¼ Pfund gereinigtes kohlensaures Kali in 2 Pfund Wasser auflöst. Der Vortragende bemerkte noch, daß das Gemenge von Malzmehl, Weizenmehl und kohlensaurem Kali unter dem Namen „Gallenkamp's Präparat zur Bereitung von Liebig's Nahrung für Kinder" im Handel zu haben ist. Die geringe Mühe, welche den Hausfrauen hierdurch erspart würde, müßten dieselben aber sehr theuer bezahlen, da 1 Pfund des Gallenkamp'schen Präparats 13 Sgr. koste, während, wenn man die Mischung selbst bereitet, das Pfund nur wenig über 2 Sgr. koste. Das jedesmalige Abwägen der Substanzen sei allerdings lästig, könne aber dadurch umgangen werden, daß man einmal die Substanzen abwäge, in ein gewöhnliches Trinkglas schütte (das kohlensaure Kali in ein Liqueurgläschen) und sich durch angeklebte Papierstreifen oder besser durch Feilstriche bemerke, wie weit das Glas von den Substanzen gefüllt werde. Hr. Apotheker Wilm bemerkte, daß das Gemenge von Weizenmehl, Malzmehl und kohlensaurem Kali schon längst in sämmtlichen hiesigen Apotheken zu einem weit mäßigern Preise als das Gallenkamp'sche Präparat, nämlich zu 5 Sgr das Pfund, zu haben sei; es habe aber bis jetzt wenig Eingang gefunden. Hr. Dr. Schmitz erwähnte ein älteres Ersatzmittel der Muttermilch, das sogenannte Milchpulver, welches von den Herren Dr. Scharlau und Marquardt zusammengestellt worden ist. Mit diesem Pulver seien so vortreffliche Resultate erzielt worden, daß es mit der Liebigschen Suppe sehr wohl in Konkurrenz treten könne. Hr. Dr. Delbrück berichtete über Fleischzwieback, welcher zuerst von Gail Bordes in Galveston (Texas) dargestellt wurde. Der Zwieback wird auf folgende Weise bereitet: Die klare Fleischbrühe wird bei möglichst niedriger Temperatur bis zum Syrup eingedampft, der Syrup mit Weizenmehl zu einem dicken Teig eingerührt und dann gebacken. Die Masse hält sich sehr gut und ist ein ausgezeichnetes, konzentrirtes Nährmittel, durch Kochen mit Wasser unter Zusatz von Salz und Pfeffer liefert sie eine wohlschmeckende, nahrhafte Suppe. Ferner berichtete Herr Dr. Delbrück über die Behandlung der Fische in Holland. Dort werden die Fische, sobald sie aus dem Wasser kommen, getödtet, während sie bei uns lebend auf den Markt gebracht werden, einen langwierigen Todeskampf in der Luft zu bestesten haben und erst kurz vor der Zubereitung vollends getödtet werden. Abgesehen von der mit der hier gebräuchlichen Behandlung der Fische verbundenen unnützen Thierquälerei, sei auch ein in voller Lebenskraft getödteter Fisch weit schmackhafter als ein nach langem Todeskampf getödter. Herr Dr. Meyer bemerlte, daß auch in London nur getödtete Fische auf den Markt gebracht würden. (Schluß folgt.)

Stralsund, 7. Februar. Obgleich seit mehreren Tagen ein heftiger Wind anhielt, der namentlich gestern zu einem gewaltigen Sturme anwuchs, blieb die Temperatur doch milde und zeigte das Thermometer gestern noch zwischen 6 und 7 Grad Wärme. Gestern Nachmittag zog plötzlich ein Gewitter auf, das sich kurz vor 3 Uhr entlud; einem ziemlich lange anhaltenden Blitze folgte schnell ein lange rollender Donner. Mehrere Leute, die sich hier am Hafen befanden, wollten wahrgenommen haben, daß der Blitz in einiger Entfernung von Altefähr niedergefahren und kurz darauf eine dichte Rauchwolke in die Höhe gestiegen sei; bald nachher loderte ein starkes Feuer zu Barnkevitz auf, dessen heller Schein bis zum späten Abend von hier zu beobachten war.

Der Blitz hat zu Barnkevitz in ein Wirthschaftsgebäude geschlagen, das bald in vollen Flammen stand, die sich durch den Sturm noch zwei anderen Gebäuden mittheilten. Diese drei Wirthschaftsgebäude sind vollständig abgebrannt, wobei einige Schweine und ein Pferd in den Flammen umkamen.

Bütow, 7. Februar. Ein wunderbares Naturereigniß erhält unsere ganze Umgegend in großer Aufregung. Vor 10 Tagen nämlich entstand plötzlich bei dem nahen Dorfe Reckow eine Erderschütterung und ein starkes Getöse und zugleich senkte sich eine Erdmasse von 2 Morgen in den dicht vor dem Dorfe gelegenen See hinab. Das Wunderbarste ist, daß sich im See jetzt Untiefen vorfinden, von denen man früher nichts bemerkt hat. Unter den Dorfbewohnern ist die Furcht vor neuen Erdsenkungen sehr groß, besonders da schon ein Tagelöhnerhaus abgebrochen werden mußte weil sich in der Nähe Erdrisse zeigten.

Colberg, 7. Februar. Gestern gegen 5 Uhr hatten wir, die um diese Jahreszeit seltene Erscheinung, eines imposanten Gewitters, in Verbindung mit heftigem Sturm und Regen. Wie wir erfahren, hat der Blitz in ein einzeln stehendes, in dem Dorfe Spie bei Charlottenhof belegenes Gehöft eingeschlagen, und ist dasselbe von Grund aus zerstört worden. Schafe, Schweine 2c. sind mitverbrannt. Der Besitzer soll nicht das Mindeste gegen Feuersgefahr versichert haben.

Vermischtes.

— Das Classen-Kappelmann-Anerkennungs-Comité hat dem genannten Herrn eine silberne Statuette Ernst Moritz Arndt's am 4. d. überreicht. Die Statuette steht auf einem Marmorblocke, welcher die Inschrift trägt: „Ihrem Classen-Kappelmann zur Erinnerung an den 22. und 23. Juli 1865, zahlreiche Verehrer aus Rheinland und Westfalen." Die Zahl der Städte, in denen sich Betheiligung für diese Gabe fand, beträgt 47.

Wien, 3. Februar. In das Gewölbe der Perlenhändlerin Marie Gries, Stadt Lugeck, in dem Hause der Bärenapotheke, kam heute Vormittag ½10 Uhr ein ziemlich anständig gekleideter, etwa 60 Jahre alter Mann und verlangte einen Perlenschmuck im Werthe von 400 Gulden. Fräulein G. wendete sich gegen den Schrank, um den verlangten Schmuck vorzuzeigen. In demselben Augenblicke aber erhielt sie von rückwärts einen derartigen Schlag auf den Kopf, daß sie betäubt zusammensank. Der Streich wurde mit einem zwei Pfund schweren, mit Zeitungspapieren umwickelten Steine ausgeführt. Der Kerl raffte nun schnell die umherliegenden Pretiosen zusammen. Mittlerweile erholte sich Frl. G., sprang rasch gegen die Thür, riß dieselbe auf und schrie um Hilfe. Einige Fiakerkutscher und der am Lugeck postirte Polizeiwachmann eilten herbei und nahmen den Thäter fest. Er wurde als der 60 Jahre alte ehemalige Eisenbahnbeamte Joseph Wagner erkannt. Er gab die äußerste Noth als Motiv der That an. Der Verbrecher ist Familienvater.

Neueste Nachrichten.

Altona, 8. Februar. Die „Schleswig-Holsteinische Ztg." meldet: Das hiesige Magistratsgericht eröffnete dem Redakteur May, daß das Perleberger Kreisgericht auf Grund von sechs Nummern der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung" aus dem Monat Juli v. J. gegen ihn die Voruntersuchung eingeleitet und seine Vernehmung vor dem hiesigen Gerichte beantragt habe. Hr. May habe darauf einen motivirten Protest gegen die Kompetenz des Perleberger Gerichtes zu Protokoll gegeben und demgemäß jede weitere Auslassung abgelehnt. — Demselben Blatte wird aus Kiel mitgetheilt, daß die Landesregierung die Eingabe einer Anzahl von Ständemitgliedern bezüglich der Einberufung der Stände nunmehr zurückgesandt habe, indem sie die beantragte Ueberreichung der Eingabe an den Statthalter ablehnte.

Rotterdam, 9. Februar. Das chilenische Kaperschiff „Independencia" befindet sich noch in dem in der Westerschelde belegenen Hafen Terneuzen und wird daselbst von einer holländischen Fregatte überwacht.

Börsen-Berichte.

Berlin, 8. Februar. Weizen fest. Von Roggen in disponibler Waare wurden einige kleine Partbien zur untenstehenden Notiz aus dem Markt genommen. Für Termine machte sich Anfangs eine feste Stimmung bemerkbar und gegenüber wenigen Verkäufern mußte man sich in höher gestellte Forderungen fügen. Der Umsatz war überaus still, doch zeigten sich zu letzten Notirungen mehr Käufer. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco gut verkäuflich. Termine geschäftslos.

Für Rüböl bestand eine feste Stimmung und hielten Abgeber auf höhere Forderungen, die aber nur vereinzelt bewilligt wurden, indem nur schwache Kauflust vorhanden war. Von Spiritus war Loco-Waare gefragt und mußte besser bezahlt werden, während Termine zu gestrigen Schlußkoursen umgingen bei fester Stimmnng.

Weizen loco 46—74 Rt. nach Qualität, ord. bunt poln. 52—54 Rt., mittel desgl. 58—60 Rt., gelb schles. 68—69 Rt., fein weiß poln. 72 Rt. ab Bahn bez.

Roggen loco 79—80pfd. 47 Rt. ab Boden bez., 81—82pfd. 48¼ Rt. frei Wagen bez., Februar 46½ Rt., Frühjahr 46⅝—47 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 47¾ Rt. bez. u. Gd., 48 Br., Juni-Juli 48¾—49 Rt. bez., Juli-August 48¾—49⅛ Rt. bez.

Gerste große und kleine 33—45 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 24—28 Rt., schles. 25—26½ Rt., exquisit desgl. 26⅜, 27½ Rt. ab Bahn bez., Februar 25⅝ Rt. nominell, Frühjahr 26¼ Rt. nom., Mai-Juni 26¾ Rt. nom., Juni-Juli 27¼ Rt. nom.

Erbsen, Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 48—52 Rt.

Rüböl loco 15⅚ Rt., Februar und Februar-März 15⅚ Rt., März-April 15¾ Rt., April-Mai 15⅝, ⅔, ⅝ Rt. bez. u. Gd., ⅔ Br., Mai-Juni 15⅜, 5/12 Rt. bez. u. Br., ⅓ Gd.

Leinöl loco 13¾ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 14 11/24 Rt. bez., Februar u. Februar-März 14⅜—5/12 Rt. bez., Br. u. Gd., April-Mai 14 11/12—⅚ Rt. bez. u. Gd., ⅞ Br., Mai-Juni 15⅙, 1/12 Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 15½, 5/12 Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August 15⅔ Rt. bez.

Breslau, 8. Februar. Spiritus 8000 Tralles, 13⅚. Weizen Februar 59. Roggen Februar 43½, do. Frühjahr 43⅞. Rüböl Februar 15¾. Rapps Februar 142 Br. Zink Februar —

Berliner Börse vom 8. Februar 1866.

Dividende pro 1864.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	43½	bz
Amsterd.-Rotterd.	6 19/20	4	126	G
Bergisch-Märk. A.	7½	4	155½	bz
Berlin-Anhalt	11 5/6	4	229	bz
Berlin-Hamburg	10	4	162	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	205	bz
Berlin-Stettin	7 5/6	4	137	bz
Böhm. Westbahn	—	5	71⅞	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅔	4	143	G
Brieg-Neisse	4⅓	4	92¾	bz
Cöln-Minden	15 5/6	3½	166½	G
Cos.-Odb. (Wilhb.)	¾	3	64¾	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	84	bz
do. do.	—	5	89¾	B
Löbau-Zittau	½	4	40½	G
Ludwigsh.-Bexbach	9⅕	4	158	bz
Magd.-Halberstadt	25	4	212	B
Magdeburg-Leipzig	18¾	4	282	G
Mainz-Ludwigsh.	7½	4	138⅞	bz
Mecklenburger	3½	4	75⅝	bz
Niederschl.-Märk.	4	4	96½	bz
Niederschl. Zweigb.	4 1/12	4	79¼	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	69¾	bz
Oberschl. Lt. A. u.C.	10	3½	178¼	bz
do. Litt. B.	10	3½	158	bz
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	110	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	4	81⅝	bz
Rheinische	6¼	4	127½	bz
do. St.-Prior.	6¼	4	—	
Rhein-Nahebahn	0	4	34½	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	79½	bz
Stargard-Posen	3½	3½	96¾	G
Oesterr. Südbahn	8	5	108¼	bz
Thüringer	8	4	140½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	89¼	B
do. II. Emission	4	88¾	B
do. III. Emission	4½	99	G
Aachen-Mastricht	4½	72¾	B
Aachen-Mastricht II.	5	73	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	100	G
do. do. II.	4½	99½	G
do. do. III.	3½	80¾	bz
do. do. III. B.	3½	80¾	bz
do. do. IV.	4½	99½	B
do. do. V.	4½	98¼	bz
do. Düss.-Elb.	4	89	B
do. do. II	4½	97¾	G
do. Drt.-Soest	4	89¼	B
do. do. II.	4½	98½	G
Berlin-Anhalt	4	96¼	B
do. do.	4½	100⅝	bz
Berlin-Hamburg	4	98	G
do. do. II.	4	97½	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	92¾	G
do. do. B.	4	92¾	G
do. do. C.	4	91¾	bz
Berlin-Stettin	4½	100½	G
do. do. II.	4	90½	bz
do. do. III.	4	90	bz
do. do. IV.	4½	100	G
Bresl.-Freib. D.	4½	98¾	B
Cöln-Crefeld	4½	98	G
Cöln-Minden	4½	100½	G
do. do. II.	5	103½	G
do. do.	4	92	B
do. do. III.	4	90	G
do. do.	4½	99¾	bz
do. do. IV.	4	90	bz
Cosel-Oderberg	4	86½	G
do. do. III.	4½	93½	G
Magd.-Halberst.	4½	100½	G
- - Wittenb.	3	70¼	G
Magd.-Wittenb.	4½	99½	G
Mosk. Rjäs gar.	5	86¾	bz
Niederschl.-Mrk.	4	95	G
do. do. conv.	4	95¼	G
do. do. - III.	4	94	B
do. do. - IV.	4½	100¼	G
Niedschl.Zwb. C.	5	101½	B
Oberschl. A.	4	94¾	G
do. B.	3½	82¾	bz
do. C.	4	92½	B
do. D.	4	92½	B
do. E.	3½	81⅜	G
do. F.	4½	99⅝	G
Oesterr. Franz.	3	252½	bz
Rheinische	4	92	B
do. v. St. gar.	3½	86	B
do. 1858. 60.	4½	98⅞	G
do. 1862.	4½	98¾	G
do. v. St. gar.	4½	100	bz
Rhein-Nahe. gar.	4½	99¾	bz
do. II. Em. gar.	4½	99¾	bz
Rjäsan-Kozlov	5	80½	bz
Rig-Dünab.	5	87	B
Ruhr-Cref. K. G.	3½	98½	G
do do II	4	88⅜	G
do do III	4½	98¼	G
Stargard-Posen	4	—	—
do do II	4½	98½	G
do do III	4½	98½	G
Südösterr.	3	222	bz
Thüringer	4	97	G
do III	4½	97	G
do IV	4½	100½	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	100½	B
Staatsanl. 1859	5	104⅝	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	100¾	bz
do 50/52	4	96¼	bz
do 1853	4	96¼	bz
do 1862	4	96¼	bz
Staatsschuldsch.	3½	89¼	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122¼	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	88¼	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	98¼	G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101¼	G
do do	3½	87¼	bz
Börsenh.-Anl.	5	103¼	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	83¼	B
do neue	4	94	bz
Ostpreuss.Pfdbr.	3½	80¾	bz
do -	4	88¾	bz
Pomm. -	3½	83	bz
do -	4	93¼	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	97	G
do -	4	92	bz
Schlesische	3½	87½	G
Westpreuss.	3½	80⅞	bz
do	4	88¾	B
do neue	4	88	B
Kur- u.N.Rentbr.	4	95	bz
Pommer.Rentbr.	4	94⅜	G
Posensche -	4	92⅝	bz
Preuss. -	4	94⅜	bz
Westf.-Rh. -	4	98	G
Sächsische -	4	95½	B
Schlesische -	4	95⅞	B
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	60½	G
do. Nat.-Anl.	5	64⅛	bz
do 1854r Loose	4	74⅞	G
do Creditloose	--	74½	G
do 1860r Loose	5	80	bz
do 1864r Loose	--	50¼	bz
do 1864r Sb.A.	5	67¼	bz
Italienische Anl.	5	63¾	B
Insk. b. Stg. 5. A.	5	69¾	bz
do. do. 6. A.	5	86¼	G
Russ.-engl. Anl.	5	90	G
do do	3	54¾	B
do do 1862	5	90⅝	bz
do.do.1864 holl.	5	93½	G
do.do.1864engl.	5	93¼	B
Russ.Prämien-A.	5	93¾	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	68½	G
Cert. L. A. 300 Fl.	—	91¼	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	65	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	89	G
Amerikaner	6	71⅛	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	54¾	B
N. Badisch. 35 Fl.	—	31	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	102	B
Lübeck. do.	3½	50⅝	B
Schwd. 10Thl.-L.		—	

Wechselcours.

Amsterdam kurz	3	144	bz
do. 2 Mon.	3	142¾	bz
Hamburg kurz	4	152⅞	bz
do. 2 Mon.	4	151¾	bz
London 3 Mon.	4	6 22⅜	bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12	bz
WienOest. W. 8T.	5	97⅞	bz
do. do. 2 M.	5	97⅛	bz
Augsburg 2 M.	4	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅚	G
do. 2 Mon.	4	99	G
Frankf. a. M. 2 M.	3½	56 24	G
Petersburg 3 W.	5½	85½	bz
do. 3 Mon.	5½	84¾	bz
Warschau 8 Tage	6	77½	bz
Bremen 8 Tage	4½	111	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 19/20	4½	155	bz
Berl. Kassen-Verein	8	4	136	G
Pomm. R. Privatbank	6	4	99½	G
Danzig	7½	4	109¾	G
Königsberg	6¾	4	110	B
Posen	7	4	103	B
Magdeburg	5 9/10	4	98½	bz
Pr. Hypothek-Vers.	10	4	115	B
Braunschweig	0	4	88	G
Weimar	7	4	103½	bz
Rostock (neue)	6 7/12	4	114	B
Gera	8	4	107½	G
Thüringen	4	4	71½	G
Gotha	7	4	104½	G
Dess. Landesbank	6	4	91	bz
Hamburger Nordb.	7⅝	4	118½	G
do. Vereinsb.	7 21/32	4	108	B
Hannover	5⅔	4	90¼	G
Bremen	7 3/10	4	116¾	bz
Luxemburg	4	4	81	G
Darmst. Zettelbank	8	4	100	B
Darmstadt	6	4	91½	B
Leipzig	4	4	84½	bz
Meiningen	7¼	4	101¾	bz
Koburg	8	4	100¼	bz
Dessau	0	5	2⅜	G
Oesterreich	5	4	72½	bz
Genf	—	4	39⅛	bz
Moldauische	0	4	29	bz
Disc.-Comm.-Anth.	6½	4	99⅛	bz
Berl.Handels-Gesellsch.	8	4	109⅞	bz
Schles. Bank-Verein	6½	4	114½	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	8½	5	124¾	B
Dess. Cont.-Gas-Ak.	9¾	5	168	G
Hörder Hütten	8	5	116½	G
Minerva Bergw.-A.	0	5	38¾	G

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 13¼ bz
- - ohne R.	99¾ bz	Louisd'or	111½ G
Oest. öst. W.	98 bz	Sovereign	6 24½ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 9¼ G
Russ. Bankn.	77⅛ bz	Goldpr. Z.-Pf.	466 G
Dollors	1 12 G	Friedrichsd.	113½ bz
Imperialien	5 17¼ G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 6¼ bz		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Rosalie Philippsohn mit Herrn Julius Joseephy (Wangerin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Fischermeister C. Gollin (Stettin).

Gestorben: Frau Jacobine Greck, geb. Rubin (Stettin). — Frau Johanne Güntersohn, geb. Brumm [88 J.] (Grabow a. O.). — Rentier Gustav Schröder (Cammin i. Pomm.). — Frau Wilh. von Norrman, geb. Ziemssen (Berlin).

Gestorben

vom 28. Januar bis incl. 6. Februar.

Schaffner Drawe 53 J., K. d. Mechanik. Hager 6½ J., K. d. Materialist Körnke 11 M., K. d. Tischlerges. Dahlke 4 J., K. d. Kahnbauer Purwitz 7 J., Materialienhändler Kratz 65 J., Part. Starck 77 J., K. d. Arb. Krey 4 M., K. d. unv. Eggert 7 M., Kleinhändler Mandt 35 J., K. d. Komtoirboten Fensch 9 M., Frau d. Arb. Gestalter 56 J., K. d. Arbeit. Hesse 16 M., K. d. Handelsmann Witt 5 T., Kfm. Lobedan 76 J., Ww. d. Färbermstr. Kiesel 60 J., K. d. Arb. Gandke 3½ J., K. d. Schuhmachermstr. Ballert 4 M., K. d. Drechslerges. Krahn 2 J., K. d. Feuermann Rosin 14 T., Frau d. Arb. Krüger 47 J., K. des Baumeister Weber 1 J., unverehel. Schwarzenhauer 77 J., Frau d. Lohndiener Dracke 28 J., K. d. Photogr. Dietze 2 J., K. d. Schlosser Holzapfel 9 M., Fräul. Rehfeldt 87 J., Kind d. Fuhrmann Briesenitz 2 Tg., Schiffsarb. Reinike 39 J., Kellner August Bernstein 22 J., Arbeitshäusler Wilh. Hieronimus 36 J., Frau d. Schuhmacherges. Berndt 58 J., K. d. unverehel. Auguste Koch 2¾ J., K. d. Kfm. Siewert 3 M., K. d. Kutscher Brunn 2 J. 5 Mon. K. d. unverehl. Emilie Schmidt 4 W. unv. Friederike Wolk 26 J.

Verwaltungsbericht des Vereins zur Unterstützung der Wittwen und Waisen 1813—1815 gebliebener Pommern.

Am Schlusse des Jahres 1864 hatte der Verein einen Bestand

in Pommer. Pfandbriefen von	600 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
baar	18 „	24 „	6 „
Summa	618 Thlr.	24 Sgr.	6 Pf

Die Einnahmen im Jahre 1865 waren:

1. Pfandbriefszinsen auf 2 Semester	20 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.
2. Beiträge aus Stettin .	2 „	— „	— „
2. Die für das Jahr 1864 bewilligten Kollektengelder bei der Feier der 3 Gedächtnißtage der Freiheitskriege, von der Königlichen Regierungs-Hauptkasse hierselbst eingezahlt	201 „	3 „	— „
Summa	842 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.

Die Ausgaben betrugen:

1. laufende Pensionen in 4 Quartalen . 160 Thlr.
2. extraordinaire Unterstützungen . . . 70 „

Summa der Ausgaben 230 — 17 Sgr. 6 Pf.

Es verbleibt mithin Bestand 612 Thlr. 17 Sgr. 6 „ wovon 600 Thlr. in Pommer. Pfandbriefen.

Stettin, den 25. Januar 1866.

Der Verein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen in den Jahren 1813—1815 gebliebener Pommern.

gez. **Senfft v. Pilsach. Kutscher, Zitelmann. Stützner.**

Verkauf einer Baustelle auf der Silberwiese.

Die im Bauviertel I der Silberwiese belegene städtische Baustelle Nr. 8, von 7680 Quadratfußen Flächeninhalt, an die Pollschen Besitzungen und die künftig auf denselben aufzuschneidende Holzmarktstraße grenzen, soll: **am Montag, den 12. März d. J., Morgens 11½ Uhr im Saale des hiesigen Rathhauses vor dem Stadtrathe Herrn Hempel, öffentlich meistbietend** verkauft werden, und laden wir Käufer mit dem Bemerken ein, daß:

1. der Taxwerth und das Minimum des Kaufpreises 15 Sgr. pro Quadrat-Fuß beträgt;
2. ⅓ des Meistgebotes **vor** der Uebergabe baar zu bezahlen ist;
3. der Rest der Kaufgelder, bei prompter Verzinsung mit 5 Prozent, 5 Jahre lang zur 1. Stelle hypothekarisch stehen bleiben können.

Stettin, den 20. Januar 1866.

Die Oekonomie-Deputation.

Verkauf von 5 Baustellen auf der Silberwiese.

Folgende im Bauviertel V der Silberwiese belegenen städtischen Baustellen:

1. in der Eisenbahnstraße Nr. 26, 7464 Quadrat-Fuß.
   „ 28, 7526 „ „
2. in der Siedereistraße „ 27, 7451 „ „
3. in der Holzstraße „ 30, 6912 „ „
   „ 32, 6897 „ „

sollen **Montag, den 12. März d. J.,** im Saale des hiesigen Rathhauses, **Morgens 11 Uhr, öffentlich meistbietend** vor dem Stadtrathe Herrn Hempel verkauft werden und laden wir Käufer mit dem Bemerken ein:

1. daß der Taxpreis und das Minimum des Kaufpreises 15 Sgr. pro Quadrat-Fuß beträgt;
2. daß ⅓ des Meistgebotes **vor** der Uebergabe baar zu bezahlen ist;
3. daß die Restkaufgelder, bei prompter Verzinsnng mit 5 Prozent, dagegen 5 Jahre lang zur **ersten** Stelle hypothekarisch stehen bleiben können.

Stettin, den 20. Januar 1866.

Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung,

wegen Reparatur der Baumbrücke.

Behufs Reparatur des Oberbaues der Baumbrücke ist dieselbe von Montag den 12. bis Sonnabend den 24. d. Mts. für Fuhrwerke gesperrt.

Stettin, den 7. Februar 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Grabower Bürger-Ressource.

Sonnabend den 10. d. Mts.

Kränzchen.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Monats-Versammlung.

Montag, den 12. Februar 1866, Abends 6 Uhr, im Hotel drei Kronen.

Der Vorstand.

Heute Abend 7 Uhr:

Vorlesung aus **Fritz Reuter's** Werken, im kleinen Saale des Schützenhauses.

Zum Vortrage kommt u. A: Die Rast im Walde und die Hochzeit aus: dei Reis' nah' Belligen. Aus: Hanne Nüte. Aus: Ut mine Stromtied: Bräsig im Reformverein. Verschiedenes aus: Läuschen und Riemels.

Billets a 7½ Sgr. in den Buchhandlungen der Herren Waldow & Späthen, Th. v. d. Nahmer und Dannenberg & Dühr, an der Kasse a Person 10 Sgr. **Hermann Schmidt.**

Auction

am 9. Februar cr., Vormittags 9½ Uhr, im Kreisgerichts-Auktions-Lokale über: Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth, um 11½ Uhr: ein Leierkasten. **Reisler.**

Pölitzerstraße Nr. 2

ist eine Baustelle vortheilhaft zu verkaufen.

Saamen-Offerte!

Unser neues Saamen- und Pflanzen-Verzeichniss ist erschienen, und versenden wir dasselbe auf gefällige Anfragen franco und gratis.

Ein grosser Theil der Saamen wird von uns selbst gebaut; diejenigen Saamen aber, welche wir nicht selbst bauen, beziehen wir aus solchen Quellen, welche sich uns seit dem langjährigen Bestehen unseres Geschäftes als durchaus zuverlässig bewährt haben.

Grabow b. Stettin.

Gebrüder Koch.

Das schöne **Stargarder Bauerbrod** ist von jetzt ab alle Tage zu haben Louisenstraße Nr. 23 im Keller.
R. Pormetter, Kleinhändler.

Eine wenig gebrauchte Wiege ist billig zu verkaufen. Neustadt, Wilhelmstraße 8, 4 Tr.

2 kleine eiserne Oefen (1 Kanonen- u. 1 mit 2 Löchern) sind ganz billig zu verkaufen gr. Wollweberstr. 15, part.

Auf dem Gute **Casekow** stehen circa
100 Klafter fichten Knüppelholz
zum Verkauf.

Den **alleinigen** Vertrieb meines unter dem Namen

Bergemannscher Malz-Extrakt

bekannten Malzbieres habe ich dem Herrn **Moritz Loewel** in Stettin, Viktoriaplatz Nr. 6, übergeben, welcher dasselbe zu den von mir berechneten Preisen stets auf Lager hält.

Pyritz, im Februar 1866.

F. W. Bergemann.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich wiederholt den rühmlichst bekannten

Bergemann'schen Malz-Extract

in Flaschen und Gebinden zu Brauereipreisen.

Moritz Loewel.

Feine Pächterbutter

erhalte wöchentlich dreimal frisch und empfehle billigst. **Carl Stocken.**
gr. Lastodie 53.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein Lager, gut sortirt in allen Arten Schuhen und Stiefeln in bekannter Reellität, jetzt 25% billiger als bisher, auch verkaufe ich meine guten Prima-Gummischuhe 2½ Sgr. billiger als bisher, um wirklichen Geldmangel abzuhelfen.
C. Hoffmann, Schulzenstraße 23.

Fichten, elsen, eichen, birken und buchen
Brennholz,
vorzüglich trocken und fest, offerirt zu 7, 8, 9, u 10 Thlr. frei vor die Thüre
Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Beste trockene **Wolliner Schlemmkreide** zu 8½ Sgr. pr. Centner bei
Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Die Leinenwaaren-Handlung von Julius Lewin, Breitestraße 49—50,

empfiehlt ihr **großes Lager** von

Creas-, Herrnhuter, Bielefelder u. eigengemachten Leinen in allen Nummern und Breiten in nur guter schwerer Waare

unter Zusicherung streng **reeller Bedienung** bedeutend **unter** den heutigen Fabrikpreisen.

Bestellungen auf fertige Wäsche werden in kürzester Zeit sauber ausgeführt.

Eigengemachte

Handtücher, Gedecke, Tischtücher und Bettzeuge

empfiehlt zu **sehr billigen Preisen**

Julius Lewin, Breitestraße 49—50.

Nr. 17, Ausverkauf, Roßmarktstraße Nr. 17,

empfiehlt von gut gearbeiteten dunkel gewordenen mahag. Möbeln, als: Cylinder-Bureaux, Damenschreibtische, Büffets, Spinde, Nähtische, bronzene und mahagoni Spiegel in allen Größen, Plüsch-Sophas mit Fauteuil, sowie jede Art Möbel, Spiegel und Polster-Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise.

August Müller, Roßmarktstraße Nr. 17.

Am 1. Februar habe ich
Paradeplatz Nr. 8, Ecke der Breitenstraße,
ein zweites Verkaufslager meines

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabaks-Geschäfts

eröffnet, welches ich neben meinem am Kohlmarkt seit 20 Jahren bestehenden Geschäft führen werde, und bitte ich, meinem neuen Unternehmen dasselbe Wohlwollen zuzuwenden, dessen sich mein erstes Geschäft erfreut.

Hochachtungsvoll
A. E. Meyer,
Kohlmarkt Nr. 19 und Paradeplatz 8, Ecke der Breitenstraße.

NB. Die im Geschäft Paradeplatz Nr. 8 früher geführten **Papiere und Schreibmaterialien** werde auch ich stets vorräthig halten.

Nähmaschinen-Fabrik

von

Bernhard Stoewer, Stettin, gr. Wollweberstr. 16.

Durch zweckmäßige Einrichtung meiner Fabrik und vielfache Anwendung von Hülfsmaschinen, sowie dadurch, daß ich keinerlei Fracht, Speesen und Provision an Agenten zu zahlen habe, bin ich in den Stand gesetzt, alle diese Vortheile dem Käufer zu Gute kommen zu lassen; ich liefere daher von jetzt ab meine sehr solide gebauten **Nähmaschinen,** welche ich den allerbesten amerikanischen zur Seite stellen kann, zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen.**

Alle möglichen gangbaren, aber nur bewährten Systeme, mit den neuesten Verbesserungen u. Einrichtungen, sind bei mir in bedeutender Auswahl vertreten. Mehrjährige **wirkliche Garantie** wird zugesichert und gründlicher Unterricht gratis ertheilt. — Die günstigsten Zahlungsbedingungen werden gestellt.

Nähmaschinen-Fabrik von

Bernhard Stöwer, Stettin, gr. Wollweberstraße 16.

Rheinsberger Tafel-Bier

empfiehlt, 26 Flaschen für 1 Thlr. excl. Glas,
Franz Gerber, Rosengarten 70.

Guten eingemachten Sauerkohl
à Pfund 1¼ Sgr. Grabow, Gießereistraße 25.

Delikaten [] Sahnenkäse,

à Stück 4 u. 5 Sgr. in Kisten bedeutend billiger,
echten weißen und grünen Schweizer-, Holländischen und Limburger Käse à Stuck 10 u. 5 Sgr., empfiehlt
Carl Stocken.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen,

neue Katharinen-Pflaumen,
in 1/1, ½ und ¼ Centnerkistchen, auch ausgewogen empfiehlt
Carl Stocken.

---

1 Aussteckschild und 1 Schaukasten sind billig zu verkaufen Breitestraße Nr. 65. **Kühner.**

Für Hundeliebhaber!

Zwei junge Hunde „Wachtel-Race" sind billig zu verkaufen. Bergstraße Nr. 8 bei **Franck.**

Beutlerstraße 19 im Keller sind billig **Scheuerlappen** zu verkaufen.

Torf-Verkauf.

Von dem berühmten und anerkannt guten Schwantewitzer Torf a Tausend 2 Thlr. 15 Sgr. frei vor die Thür, werden Bestellungen bei Herrn F. Sorge, Artilleriestraße Nr. 14, angenommen, wo Proben zur Ansicht liegen.

Metall-Schablonen-

Fabrik von **A. Schultz,** Pelzerstraße 28, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten **Kupfer- u. Messing-Schablonen** zu **Rechnungen, Firmas, Signaturen** zum **Vorzeichnen** d. **Wäsche** a Buchstabe 1 Sgr., Alphabete billiger, sowie jede in diesem Fache vorkommende Bestellung, werden sauber und billig angefertigt. Auch halte ich einen großen Vorrath von **Petschaften,** mit 2 Buchstaben und Heft, elegant, das Stück nur **5 Sgr.**
A. Schultz, 28, Pelzerstraße 28.

Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücken kauft u. zahlt die höchsten Preise
G. Cohn, Rosengarten 67.

In Pasewalk ist eine Bäckerei mit vollständigem Inventarium sofort oder zu Ostern d. J. zu verpachten. Näheres Magazinstraße 2, 2 Tr., Kl. links.

Gummischuhe reparirt am besten **C. Hoffmann,** Schulzenstraße 23.

Ich mache den geehrten Herrschaften hiermit bekannt, daß ich Roßmarktstraße 10, 1 Tr. wohne.
Miethsfrau Schönherr.

Künstliche Zähne,

ganze und halbe Gebisse, sowie Reparaturen jeglicher Art werden schnell und dauerhaft angefertigt bei
A. Teseler, Zahntechniker, Breitestr. Nr. 59.

Quartier-Gesuch!

Ein Quartier von 4 oder 5 Stuben, part. oder 1 Tr., wird zum 1. März oder später zu miethen gesucht. Auch können die Räumlichkeiten sich in zwei Etagen befinden. Gefl. Adressen in der Exp. unter F. B. 12 abzugeben.

Bitte zu beachten!

Da mir von Seiten des Wirths die Barbierstube Lastadie 71 gekündigt ist, so fühle ich mich veranlaßt, meine geehrten Kunden, sowie ein geehrtes Publikum zu bitten, die mir zugedachten Aufträge mir ferner in meiner Wohnung Lastadie 73, 1 Tr., zugehen zu lassen.

Gesucht

werden vor dem Königsthor 2 Zimmer und Küche nebst Gartenpromenade zum 1. April 1866. — Reflektirende mögen sich Stettin, Aschgeberstraße 4, melden.

1000 Thlr. sind wieder angekommen,

um getragene Kleidungsstücke nach Polen zu liefern, und zahle von jetzt ab die höchsten Preise.

NB. Komme auf Bestellung in die Häuser.
S. Dresdner, Papenstr. 7, part.

Zum Stimmen und Repariren der Fortepianos empfiehlt sich **F. Heydemann,** Instrumentenmacher, kleine Ritterstraße 1, parterre.

---

1 Paar Glaceehandschuhe sind a. d. Rosengarten gefunden worden. Abzuholen Ministerialschule, 4. Klasse.

Am 29. Januar v. J. Abends ist von meinem Sohne in Schönfließ eine silberne Ankeruhr gefunden. Der rechtmäßige Besitzer wolle sich bei mir melden und dieselbe nach Ausweis seines Eigenthumsrechts in Empfang nehmen.

Darauf zu achten!

Da ich Willens bin, einen guten Mittagstisch zu führen, so bitte ich diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, sich Fuhrstraße 26 im Keller zu melden.

Als Friseurin empfiehlt sich den geehrten Damen
Marie Rœper,
Schulzenstr. 22.

Eine gebildete Familie, der die besten Empfehlungen pädagogischer Erfahrung zur Seite stehen, wünscht unter billigen Bedingungen ein Kind vom 3. Lebensjahre an in Erziehung zu nehmen. Sorgsamste Pflege und treueste Geistes- und Herzensausbildung. Wo es die Verhältnisse erheischen, strengste Diskretion. Adresse **R. M.** poste restante Apolda in Thüringen.

Pferde-Schlächterei.

Ich beehre mich, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich eine Pferdeschlächterei angelegt habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Es werden nur Pferde unter vorheriger Prüfung des Thierarztes I. Klasse Herrn **Poeppel** geschlachtet.
Hartmann, Fleischermeister.
Pölitzerstraße Nr. 22.

Zur Abfassung schriftlicher Aufsätze und Eingaben aller Art, namentlich Abgaben-Reklamationen, sowie Ordnung verwickelter Rechnungssachen, empfehle mich bestens.
Wienandt, Reg.-Sekr. a. D., Pölitzerstraße 31.

Pfänder zum Versetzen u. Einlösen besorgt in das hiesige, wie ins Stargarder Leih-Amt die conceff. Frau **Tiede,** Pelzerstraße 24, i. Keller.

Gesucht!

Eine herrschaftl. Wohn. v. 4—5 Stuben nebst Zubehör, Grünhof, am liebsten in der Gartenstraße, wird zum 1. April oder auch später gesucht. Adr. in der Exp. d. Bl. unter **O. P.** 4.

Hôtel de Russie,

Louisenstr. 19, Besitzer H. Weise,
empfiehlt sein direkt bezogenes **echtes Nürnberger Bier** täglich vom Faß **à Seidel 2½ Sgr.,** zugleich empfehle ich meine **Restauration** mit einer Auswahl **warmer u. kalter Speisen** zu jeder Tageszeit, für geschlossene Gesellschaften stehen separirte Zimmer zur Disposition.

H. Weise, Besitzer des Hôtel de Russie.

Auch empfehle ich meine Table d'hôte im Abonnement pro Monat 8 Thlr.
H. Weise, Hôtel de Russie.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage erlaube ich mir einem geehrten Publikum Stettin's und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich
Roßmarktstraße 17,
eine **Bierstube,** verbunden mit einer **Restauration** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Für reelle, prompte, gute Bedienung, auch Unterhaltung der mich beehrenden Gäste werde ich stets Sorge tragen und würde mich bei dieser meiner neuen Einrichtung eines recht zahlreichen Besuches erfreuen.
W. Füllert.

Täglich ein gutes Glas Bairisch Bier frisch vom Faß, sowie auch andere gute Biere empfiehlt **nebst seiner Frühstücks-Stube**
W. Füllert, Roßmarktstraße 17.

E. Doege's Restauration,

Louisenstraße Nr. 23. — Heute und die folgenden Tage
Concert und komische Gesangs-Vorträge
der Gesellschaft **Berger** aus Prag, Mitwirkung der Zwillingsschwestern Fräulein Minna und Dora.

Hôtel garni von M. Sachs,

Bollwerk 15. — Heute und folgende Tage
Concert u. Gesang.

STADT-THEATER

in Stettin.

Freitag, den 4. Februar 1866.

Die Karlsschüler.

Schauspiel in 5 Akten von H. Laube.

Sonnabend, den 10. Februar 1866.
Zweites Gastspiel des Fräulein **Caroline Frieb** aus Berlin.

Die Hochzeit des Figaro.

Komische Oper in 4 Akten von Mozart.

Vermiethungen.

Eine freundliche Wohnung, Sonnenseite, bestehend aus 2 tapezierten Zimmern mit Balkon, heller Kammer und Küche, Corridor, Holzstall, Keller 2c. zum 1. März cr. und eine desgl. Wohnung, besteh. aus 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Corridor, Holzstall, Keller 2c. ist sofort auch später Grünhof, Zabelsdorferstr. Nr. 11 zu vermiethen.

Für Tischler!

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer Küche, Keller, Holzstall und Brettergelaß **nebst geräumiger Werkstelle** zum 1. April c. zu vermiethen.
Das Nähere Zabelsdorferstraße Nr. 11 zu erfahren.

Es wünscht 1 bejahrter Mann einen Theiln. zu 1 freundl. möbl. Stube z. 15. d. M. od. z. 1. März. Elisabeth- u. Bergstr.-Ecke 56, part. l. zu erfr.

In meinem Hôtel de Russie, Louisenstraße 19, sind mehrere Pferdeställe zu 1, 2 auch mehreren Pferden sofort nebst Futtergelaß zu vermiethen. **H. Weise.**

Oberwiek Nr. 50

sind Räumlichkeiten zur Werkstatt für Tischler, Böttcher 2c. zum Frühjahr zu haben.

Rosengarten Nr. 17

sind mehrere große und kleine Wohnungen mit Wasserleitung zu verm.

Breitestraße 49—50, 1 Tr. hoch, eine Wohnung von 4 od. 6 Stuben nebst Zub. zum 1. April zu verm.

Der Laden

Mönchenstraße Nr. 15 (am Roßmarkt) ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres Roßmarktstraße Nr. 17, 2 Tr.

Roßmarktstraße 17, 2 T. ist eine Wohnung von 2 neu tapezierten Stuben nebst Zubehör, zum 1. April zu verm. Näheres daselbst bei **L. Otto.**

Roßmarktstraße Nr. 17, 1 Tr. hoch eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubeh. zu verm. Näh. das. 2 Tr.

---

1 anst. Mann f. Wohnung Aschgeberstraße 2, 4 Tr.

Mädchen können gute Schlafstelle bekommen Frauenstraße Nr. 10, auf dem Hofe 1 Tr. links.

Gr. Wollweberstr. 8 ist Stube u. K. z. 1. März z. v.

An ordentliche Leute ist am Bäckerberg Nr. 1 in der Schmiede eine Stube und Kammer zum 1. März zu vermiethen. Zu erfragen Galgwiese Nr. 9.

Grünhof, Grenzstr. Nr. 15, gegenüber dem Elysium, ist eine Wohn. von 4 Stuben u. Zub. z. 1. April z. v.

---

5 Stuben nebst Zubeh. zum 1 April zu vermiethen. Näh. Friedrichstr. 5, part.

Gr. Wollweberstraße 3 ist zum 1. April die Parterrewohnung 3 Stuben, Kab. mit Zubehör zu verm.

Eine freundl. möbl. Vorderstube mit sep. Eingang ist zum 15. oder 1. März zu verm. Pelzerstr. 9, 3 Tr.

Eine Wohnung ist zu verm. Wallstraße 10.

Eine Wohnung ist zu verm. Wallstraße 6.

Zwei ord. Leute finden Schlafstelle gr. Lastadie 6, 1 T.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Wirthin, die mit der Kochkunst vertraut ist, kann sofort eine Stelle nach außerhalb bei hohem Lohn erhalten durch Frau **Neitzel,** gr. Lastadie 31, Hof 4 Tr.

Ein Inspektor, der die Landwirthschaft gut versteht, kann sich melden bei Frau **Neitzel,** gr. Lastadie 31, H 4 T.

Ein feiner herrschaftlicher Kutscher kann sich melden bei Frau **Neitzel,** gr. Lastadie 31, Hof 4 Tr.

Eine Mamsell mit guter Garderobe erhält sofort Stelle durch Frau **Neitzel,** gr. Lastadie 31, H. 4 Tr.

Hausmädchen u. Köchinnen werden noch verlangt, sof. oder zu Ostern und Mädchen für alles, die gute Zeugn. haben, können noch Dienste erhalten durch Frau **Neitzel,** gr. Lastadie 31, Hof 4 Tr.

Mehrere empfohlene Hausdiener sind noch nachzuweisen durch Frau **Neitzel,** gr. Lastadie 31, H. 4 Tr.

---

133. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zweite Klasse, letzter Ziehungstag, 7. Februar 1866.

NB. Die in () stehende Zahl bezeichnet den auf die vorhergehende Nummer gefallenen Gewinn; Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 30 Thlrn.

70. 81. 388 (100). 459. 519. 607.
1124. 251. 63. 412. 522. 72 (40). 774. 814. 17. 33. 926. 37.
2015. 30. 47. 144. 301. 62. 97 (40). 464. 501. 77. 721. 31. 66. 865.
3068. 688. 822 (40). 931.
4017. 139 (50). 206 (40). 79. 379. 93. 435. 46. 47. 567. 795. 820. 934. 63. 70 (600).
5058 (50). 62. 161. 235. 429. 617. 58. 893. 96. 972.
6031. 291. 318. 443. 54 (40). 505. 671. 97. 959.
7042. 281. 301. 452. 68. 511. 43. 643. 44. 65. 723 (40). 31. 801. 43. 93. 908.
8036. 142. 233. 59. 65. 327. 49. 88. 407 (40). 58. 511 (40). 52. 89. 694. 723. 803.
9015 (60). 161. 221. 50. 522. 33. 630. 772. 815. 24 (50). 60. 94. 949.
10146. 373. 400. 57 (40). 621. 81. 704. 890.
11116. 221. 321. 52 (40). 431. 699. 733. 46.
12015. 72. 78. 135. 208. 19. 322. 51. 61. 838. 912. 98.
13003. 82. 206 (40). 58. 379 (40). 86. 532 (50). 65. 681. 89. 747. 921. 29. 63. 81 (40).
14090 (40). 122. 267. 71. 368. 400. 48. 91 (40). 561. 64. 81 (60). 622. 66. 818. 968.
15076. 89. 115 (40). 585. 611. 82. 947. 81 (40).
16097. 119. 452. 543. 638. 752. 71. 827 (40). 80.
17168. 240. 53. 478. 562. 87. 673. 722. 887.
18057. 216 (40). 20 (60). 26. 551. 620. 762. 92 (40). 873.
19021. 77. 91. 179. 213. 300. 656. 704 (40). 12. 46. 97. 873 (200). 88.
20006. 69. 339. 512. 637. 844.
21103. 82. 99. 239. 304. 46. 423. 70. 535. 44. 50. 600. 57. 866. 906. 97.
22159. 65. 391. 473 (40). 748. 70.
23044. 135. 246. 314. 445. 97. 571. 686. 862. 65. 86. 980.
24015. 695. 99. 742. 67. 808. 24. 96.
25055. 239. 321. 44. 91 411. 21. 35. 41. 42. 93. 626. 93. 991.
26193 (50). 278. 99. 409. 58. 625. 62. 88. 733. 67. 69. 808. 59.
27221. 373. 483. 512. 651. 807. 968.
28010. 228. 500. 628. 85. 901. 2. 39. 99.
29007. 34. 148. 76. 97. 380. 401. 503. 8. 38. 40. 701. 96. 817.
30386. 686. 803. 988.
31027. 91. 286. 92 (40). 359. 585. 644. 76. 92 (60). 955.
32507. 639. 711. 74. 820. 40.
33034. 75. 334. 457. 589 (40). 707. 818 (40).
34142. 85. 209. 432. 77. 521. 600. 48. 69. 724. 800. 955. 90.
35062. 123. 55 (40). 350. 417. 57. 507 (50). 633. 82. 733. 800. 59. 77. 905. 16. 23. 33.
36180. 265. 366. 512 (50). 95. 626. 734. 76. 808. 92. 946.
37009. 101 (600). 9. 24. 68. 204. 416. 74. 578. 625. 744. 906. 49. 57.
38006. 170. 82. 324. 457. 507. 608. 797. 861. 959.
39077. 292. 609. 975 (40).
40012 (4000). 123. 79. 235. 91. 399. 448. 96. 576. 96. 690. 718. 72.
41054. 55. 73. 77. 191. 210. 399. 462. 509. 627. 767 (50). 937.
42002. 211. 322. 40. 480. 558. 677. 844.
43042. 117. 61. 423. 523. 993.
44428. 47 (50). 564. 666. 704. 82. 859. 909. 34
45132. 212. 37. 316. 434 (40). 564. 70. 641. 805. 929.
46120. 286. 330. 417. 40. 504. 15. 87 (40). 668. 92. 765.
47225. 416 (40). 26. 501. 92. 655. 82. 721. 877. 83 (50). 85. 910.
48153. 58. 64. 242 (40). 403. 583 (40). 633. 34. 735. 45. 52. 844. 56.
49137 (40). 209. 396 (50). 517. 756. 64. 88. 859. 923. 74. 80.
50170. 251. 407. 32. 505. 75. 629. 89. 793. 907.
51071. 102. 214. 347. 415. 504. 610. 23 (50). 92. 869. 987. 99.
52009. 37. 66. 94 (50). 453. 71 (100). 511. 650. 726. 29. 37.
53201. 30. 86. 330 (40). 521. 962. 83.
54420 (40). 31 (50). 519 (40). 605. 16. 45. 53 (60). 703. 86. 800. 70. 957.
55217. 18. 21. 30. 331. 80 (40). 577 (40). 84. 973.
56001. 262. 605 (40). 27. 86. 758. 62.
57080. 228 (40). 342. 438. 521. 48. 618. 95. 740. 59. 919. 28.
58113. 295. 327. 469. 572. 76 (40). 676. 88. 750 (50). 862. 68. 900 (40). 20. 62. 82. 92.
59129. 60. 252. 90. 369. 487. 538. 794. 814. 89.
60070 (80). 77. 122. 80. 313. 70. 435. 45. 566. 605 (60). 10. 11. 819. 98. 946. 79. 95.
61073. 100. 32. 42. 479. 597. 813. 971.
62022. 145. 79. 89. 268. 369. 412. 89. 525. 70. 821.
63078. 135. 82. 97. 360. 427. 543. 615.
64102. 94. 326. 400. 19. 728. 905. 13 (40). 24 (50). 32. 64.
65101. 225 (40). 369. 523. 764. 73. 928.
66035. 227 (40). 534. 72. 624. 44. 97. 700. 59. 71.
67120 (40). 295. 604. 71. 740. 88. 842. 907.
68237. 86 (40). 520. 674. 753. 821. 78. 918. 57. 65.
69009. 9. 40. 174. 78. 217. 19. 21. 22. 387. 513. 36. 821. 911.
70213. 599 (40). 603. 38. 706. 871. 949.
71007. 215. 26. 462. 81. 818. 32. 957 (60). 59. 24 (40).
72241. 825. 57. 961 (40).
73347. 454. 609. 97. 922 (40). 23 (60).
74100 (40). 276. 408. 604. 82. 779. 921. 50.
75042. 248. 523. 663. 808. 906. 49.
76022. 91. 170. 432 (40). 43. 521. 27. 44. 78. 85. 780. 810. 64. 975.
77003. 40. 73. 271. 387. 426. 528. 37. 46. 47. 51. 632. 704. 867. 999.
78011. 150. 92. 230. 418. 65. 87. 530. 906. 62 63.
79044. 83 (40). 185. 268. 76. 427. 537. 59. 604. 25. 48. 756. 811. 921.
80173. 77. 392. 565. 78. 732. 881.
81148. 213. 442. 638. 749. 906. 29. 36. 80.
82067. 224. 500. 4. 61. 664. 71. 706. 52 (50).
83162. 285. 92 (40). 362. 68. 919. 78.
84162. 99. 259. 569. 635. 738. 44. 905. 70.
85030. 40. 55. 73. 132. 304 (40). 449. 95. 543. 89 (40). 90. 739. 861. 87. 908. 30. 63. 87.
86061. 274. 401. 605. 732. 43. 836. 912.
87060. 74. 118. 22. 210. 37 (40). 373. 449. 542. 670. 932. 61.
88109. 28. 53 (40). 217. 382. 434. 543. 622. 34. 90. 956. 92.
89204 (40). 363. 442. 512. 633. 729. 860. 913. 45. 53.
90056. 328. 84. 524. 95. 618. 63. 727. 35. 910. 15. 86.
91135. 75. 214. 82. 455. 95. 512. 19. 601. 29 (60). 52. 848. 69. 914. 90.
92164. 254. 304 (40). 27. 31 (50). 66. 79. 531. 33 (40). 65. 661. 721. 812. 922. 81.
93166. 240. 87. 402. 5. 10. 615. 31. 761. 66. 822. 919 (40). 59. 60.
94073 (40). 89. 115. 17. 212. 17. 306. 620. 95. 764. 907.